

Kaisers und befahl ihnen sofort ihre Pferde zu satteln und zum Kaiser zu reiten, vor der Stadt aber wurden sie als Verräter des Kaisers auf dem Galgenberge gehängt¹. Am nächsten Tage zogen die Minoriten zur Stadt hinaus, nahmen die Leichen von den Galgen ab und begruben sie. Sie hatten Mühe die Wölfe abzuwehren, die sich schon auf die Leichen stürzen wollten.

An anderer Stelle sagt Salimbene, dass, als er 1247 in Cremona war, alle Minoriten des dortigen Konvents, die der kirchlichen Partei angehörten, von der städtischen Behörde aus der Stadt entfernt wurden², aber er wurde ganz gewiss nicht von dieser Massregel betroffen, wahrscheinlich weil man wusste, dass seine Familie auf Seiten des Kaisers stand, denn einmal sagt er nicht, dass auch er selbst ausgewiesen sei, und zweitens widerspricht das einer andern Stelle. Allerdings hat er Cremona bald darauf verlassen und ist nach Parma gegangen, er sagt f. 229^d, S. 53: 'Et tunc (nach dem Abfall von Parma) veni et habitavi in civitate Parmensi', das lässt doch darauf schliessen, dass er nicht gezwungen Cremona verlassen hat, ja dass es gerade sein Wille war, wenn auch natürlich mit Bewilligung seiner Obern, nach Parma zu gehen, und wir verstehen, dass es jetzt gerade ihn dahin zog, wo der Angelpunkt war, um den die Gescheicke sich drehten. Wir dürfen fast mit Sicherheit sagen, dass er Ende Juli von Cremona nach Parma übersiedelte. Er sagt f. 292^b, S. 197, er hätte mit eigenen Augen gesehen, wie die Mantuaner Casalmaggiore am Po verbrannten. Das geschah im Juli³, wie die Ann. Placent. Gibell. bezeugen. Es ist wahrscheinlich, dass Salimbene das sah, als er von Cremona nach Parma wanderte oder vielleicht auch auf dem Po

1) F. 292^{c. d}, S. 198. Die Erzählung Salimbenes ist hier nicht klar. Die Hinrichtung der fünf Ritter scheint dadurch veranlasst zu sein, dass einige Ritter aus der Mark Ancona, die im Heere des Kaisers vor Parma lagen, nach Parma geflohen waren. Damit scheint sich der Verdacht oder Beweis der Verrätereie der fünf Ritter ergeben zu haben. Wenn Salimbene von diesen sagt: 'Et tamen venerant in adiutorium eius', so kann das nur heissen, sie meinten, sie sollten im Heere des Kaisers dienen, als sie den Befehl erhielten, zu ihm zu kommen, denn Salimbene bezeichnet sie ja vorher deutlich als in Cremona festgehaltene Geiseln.

2) F. 347^{b. c}, S. 331. Allerdings sagt er da nicht ausdrücklich, dass er den Minoritenkonvent meint (es könnte bei dem Worte Konvent auch an die Dominikaner gedacht werden), aber es kann doch kein Zweifel daran sein, da er unmittelbar vorher sagt, dass drei genannte Minoriten und noch andere aus anderen Städten vertrieben wurden, und hinzufügt: 'et ego eram presens'.

3) Nach der Stellung der Nachricht wohl Ende Juli.